

34. Sonntag im Jahreskreis (Lesejahr B) (124.) Benziger, Zürich 1976. Kart. sfr 9.80.

BROWN R. E./DONFRIED K. P./REUMANN J., *Der Petrus der Bibel. Eine ökumenische Untersuchung.* (255.) Calwer/KBW, Stuttgart 1976. Kart. DM 24.—.

BRUGGER WALTER, *Philosophisches Wörterbuch*, (XLVII u. 592.) Herder, Freiburg<sup>4</sup> 1976. Ln. DM 68.—.

ELZE R. / SCHMIDINGER H. / SCHULTE NORDHOLT H., *Röm in der Neuzeit. Politische, kirchliche und kulturelle Aspekte.* (208.) Österr. Akad. d. Wissenschaften, Wien — Rom 1976. Geb. S 360.—.

FITZGERALD M. / KHOURY A. TH. / WANZURA W., *Moslems und Christen — Partner? (Islam und westliche Welt, Bd. 1)* (205.) Styria, Graz 1976. Kart. lam. S 180.—, DM 25.—.

FRANKOWSKI J. / WIDIA B., *Warszawskie Studia Biblijne.* (FS f. Jan Stepień) (432.) Akademia Teologii Katolickiej Warszawa 1976. Ln.

MAAS-EWERD THEODOR / RICHTER KLEMENS, *Gemeinde im Herrenmahl. Zur Praxis der Messfeier.* (Pastoralliturgische Reihe, FS f. F. J. Lengeling) (399.) Benziger, Zürich/Herder, Freiburg 1976. Ln. DM 44.—.

ÖÖ. LANDESREGIERUNG, *Der hl. Wolfgang in Geschichte, Kunst und Kultur. Ausstellungskatalog.* (160 S., 8 Farbtafeln, 48 Abb., 1 Faltkarte) Linz 1976. Kart. lam. S 70.—, DM 11.—.

PAUS ANSGAR, *Grenzerfahrung Tod.* (347.) Styria, Graz 1976. Kart. lam. S 340.—, DM 47.—.

PROBST MANFRED / PLOCK HEINRICH / RICHTER KLEMENS, *Katechumenat heute.* Werkbuch zur Eingliederung von Kindern und Erwachsenen in die Kirche. (Pastoralliturgische Reihe) (160.) Herder, Freiburg 1976. Kart. lam. DM 22.80.

REINHARDT RUDOLF, *Verzeichnis der gedruckten Arbeiten Johann Adam Möhlers (1796—1838).* (71.) Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1975.

RENGSTORF KARL HEINRICH, *A complete Concordance to Flavius Josephus.* Vol. II E—K (549.) Brill, Leiden 1975. Ln. Gld. 580.—.

RESCH ANDREAS, *Mystik.* (Imago mundi, Bd. V) (385.) Resch-V., Innsbruck 1975. Kart. lam. DM 50.—.

SAUER RALPH, *Mit Kindern Eucharistie feiern.* (254.) Pfeiffer, München/Styria, Graz 1976. Kart. S 175.—, DM 24.—.

ST. MARTINS-VERLAG EISENSTADT, *Diözese Eisenstadt, gestern, heute, morgen.* (120 S., 3 Farb., 128 Schwarzweiß-Bilder. Eisenstadt 1976. Kart. lam. S 120.—.

ZILESSON DIETRICH, *Religionspädagogisches Praktikum.* (VI u. 224.) Diesterweg,

Frankfurt / Kösel, München 1976. Kart. DM 18.—.

## BUCHBESPRECHUNGEN

### BIBELWISSENSCHAFT AT, NT

BEYERLIN WALTHER (Hg.), *Religionsgeschichtliches Textbuch zum Alten Testament.* (Grundrisse zum Alten Testament. ATD Ergänzungsreihe Bd. 1) (303 S., 4 Tafeln, 15 Abb.) Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1975. Kart. DM 28.—.

Dieser Band, der erste in der Reihe der „Grundrisse zum Alten Testament“, die die Kommentarreihe „Das Alte Testament Deutsch“ (ATD) ergänzen soll, ist eine Gemeinschaftsarbeit von Altorientalisten und Alttestamentlern. Ein sachgerechtes Verständnis des atl Schrifttums ist heute ohne den Vergleich mit den Religionen der biblischen Umwelt nicht mehr möglich. Darum will B. mit diesem Buch „aus der Fülle des erschlossenen Schrifttums eine begrenzte, wohl überschaubare Auswahl wesentlicher Vergleichstexte“ bieten. Gegenüber der von Greßmann hg. Sammlung „Altorientalische Texte zum Alten Testament“ von 1926 (Nachdruck 1970) und dem monumentalen Werk der „Ancient Near Eastern Texts Relating to the Old Testament“ von J. B. Pritchard (1969) und anderen Textausgaben bieten die Bearbeiter im vorliegenden Textbuch Übersetzungen nach dem neuesten Stand der Forschung, entsprechende Einleitungen zu den einzelnen Texten sowie Hinweise und Anregungen zum Vergleich mit dem AT. Die Angabe der neuesten Editionen und Bearbeitungen der Originaltexte sowie eine ausgewählte Bibliographie ist jeweils besonders dankenswert für ein weiteres Studium. Kriterium und auch Grenze der Auswahl war die Beschränkung auf Umwelttexte, die religionsgeschichtlich für das AT relevant sind. Die Gliederung des Materials erfolgt nach den Bereichen des AO (ägyptische — mesopotamische — hethitische — ugaritische — nordsemitische Texte des 1. Jt.), innerhalb der Sprachgruppen nach literarischen Gattungen (Mythen — Epen — Kulthymnen — Rituale — persönliche Gebete — Weisheit — Prophetensprüche — Vertragstexte — Inschriftenmaterial — Briefe etc.). Ein Stichwortregister sowie ein Bibelstellenregister ermöglichen eine vielfältige Verwendung des Bandes als religionsgeschichtlichen Kommentar zum AT. Anstelle einer vollständigen Aufzählung der reichhaltigen Texte sei nur auf einige hingewiesen, deren Aufnahme bzw. Behandlung gegenüber bisherigen Sammlungen neu und besonders dankenswert scheint: so die Zeugnisse zur persönlichen Frömmigkeit in Ägypten (56—70), Teile von noch nicht vollständig publizierten sumerischen Schöpfungsmythen, der sumerische Text zum Thema Sprachverwirrung (112 f) mit der neuesten Interpretation, die kurze Information zum

Stand der Diskussion zur Interpretation des ugaritischen Baalszyklus (210 f), dessen Texte nach dem Vorschlag von C. A. Moor angeordnet sind, mit ausführlichen Einführungen zum jeweiligen Textzusammenhang und Hinweisen auf das AT. Unter den nordsemitischen Texten des 1. Jt. v. Chr. sei das sonst sehr mühsam zu findende epigraphische ‚Kleinmaterial‘ hervorgehoben (vgl. die Siegel 260 f; das Amulett 266 f; die Graffiti 267 ff) oder die Briefe (Nr. 21 269 f und 23 271 f) aus dem Ägypten des 6. Jh. Hethitische religiöse Texte sind m. W. überhaupt zum erstenmal in größerem Ausmaß in einem deutschsprachigen Handbuch zum Vergleich mit dem AT weiteren Kreisen zugänglich.

Auch wenn dieser Sammlung vom Umfang her Grenzen gesetzt sind, darf gesagt werden, daß sie in Textauswahl, Einführungen und Anmerkungen ein sehr umfassendes und zugleich differenzierendes Bild der religiösen Umwelt des AT ergibt. Persönliche Wünsche des Rez., die diesem Urteil keinen Abtrag tun möchten, wären u. a.: die Aufnahme einiger weiterer Texte zum Vergleich mit der theologischen Geschichtsschreibung des AT, wie sie z. B. der Große Text Hattusilis III in der hethitischen Literatur, im mesopotamischen Schrifttum etwa die sogen. Chronik Weidner und in Ägypten die demotische Chronik darstellen. Bei den hethitischen Inschriften hätte vielleicht die Diskussion über eventuelle Beziehungen zum ‚apodiktischen Recht‘ des AT (Vgl. VT 23/1973, 63 ff.) angemerkt werden können. Die in RB 80 (1973) 531–546 neu interpretierte Inschrift der Zitadelle von Amman (ca. 800 v. Chr.) schiene eine interessante Parallele zu Formgeschichte und Inhalt atl kultischer Gesetze. Die Deir Alla Texte mit einigen von J. Hoftijzer 1973 herausgestellten Berührungspunkten zur atl Prophetie waren 1975 noch nicht publiziert bzw. zugänglich; zur Meschainschrift (255) vgl. noch: M. Miller in PEQ 106 (1974) 9–18.

Herausgeber und Mitarbeiter haben mit diesem Textbuch einem echten Bedarf für Lehrer, Studenten und Prediger des AT entsprochen. Die sorgfältige Sammlung und Übertragung des z. T. schwierig zugänglichen Materials verdient allen Dank; sie darf bereits zu den unentbehrlichen Studienbüchern für das AT gezählt werden. Darüber hinaus wird sie Interesse und Verständnis für das religiöse Denken der Menschheit außerhalb der Bibel und für den unauflösbaren Zusammenhang zwischen ao. Religionsgeschichte und Geschichte der biblischen Offenbarung wecken können. Der Reihe der Grundrisse zum AT bleibt nur zu wünschen, daß die folgenden Bände der verheißungsvollen Eröffnung entsprechen.

Linz

Johannes Marböck

RENDTORFF ROLF, *Israel und sein Land*, Theologische Überlegungen zu einem politischen Problem. (Theologische Existenz heute,

Nr. 188) (53.) Kaiser, München 1975. Brosch. DM 7.80.

Der bekannte Alttestamentler behandelt ein sehr heikles Problem: Israel als jüdischer Staat — eine Frage an die Christen. Gibt es ein jüdisches Volk, Volk und Religion, Volk und Land, Jerusalem, Land Israel und Diaspora, Israel und sein Land im Nahostkonflikt.

Dem durchschnittlich informierten Christen, aber oft auch dem Fachtheologen, ist das Judentum eines der größten Rätsel: ein verfeimtes Volk, verfolgt und geknechtet, in seiner Existenz noch vor wenigen Jahrzehnten durch eine Wahnsinnsideologie bedroht, hat die dynamische Kraft, einen Staat in Palästina zu gründen und ihn Israel zu nennen. Es hat die Kraft, die bereits seit Jahrtausenden zur Literatur gewordene hebräische Sprache zu beleben und zu einer modernen Umgangssprache weiterzuentwickeln. Nach R. wäre es falsch, die Gründung des Staates Israel als einen Akt für sich zu nehmen. Dieser Akt ist in Kontinuität mit der Geschichte des jüdischen Volkes von der biblischen Zeit bis in unser Jahrhundert zu verstehen. Wenn es auch für den christlichen Leser sehr unverständlich erscheint, so muß dennoch immer neu darauf hingewiesen werden: jüdische Religion und Land Israel kann man nicht trennen.

R. verschweigt nicht, welche menschlichen und religiösen Probleme sich daraus ergeben; denn dieses Land war nicht leer und unbewohnt, als es Juden aus allen Teilen der Welt zu bevölkern begannen. Haben nun die Juden von ihrer tausendjährigen Geschichte das Recht auf dieses Land, haben die Araber von ihrer tausendjährigen Geschichte her das Recht auf dieses Land? Aber kann es auf die Frage nach einem solchen Recht eine Antwort geben? Eine Gegenfrage: Ist der jahrtausendelange Traum eines vertriebenen Volkes nach diesem Land nicht ein ebensolches „Recht“ wie das tatsächliche Wohnen der Araber in Palästina seit dem frühen Mittelalter? Wir können nicht dem einen das Recht geben und es dem anderen absprechen. Der Boden Palästinas ist aktueller denn je. Er wird immer mehr ein Beispiel für die Reife der Völker, die Jahrtausende durch Offenbarungsreligionen geprägt sind und wird zum Prüfstein für Juden, Moslem und Christen!

R. betont ausdrücklich, daß in dieser kleinen Studie weder Lösungen vorgeschlagen noch echt diskutiert werden können. Aber diese Zeilen sollten die Christen aufrütteln, sie zum Denken über ein grundsätzliches Phänomen anregen, ohne das letztlich auch christliches Dasein unverstanden bleibt. Oft hört man: bei uns gibt es doch gar keine Juden (mehr!?), es fehlt auch die Zeit, sich theologisch mit dem Judentum zu beschäftigen. Doch diese kleine Studie kann wohl jeder lesen, ohne daß er in allzugroße Zeitnot